

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 5

Rubrik: SUOV aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

www.suov.org

Kriens: Delegiertenversammlung Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband



LUZERNER KANTONALER
UNTEROFFIZIERS-VERBAND

Sempacher Schiessen wird attraktiver

Genehmigung der Jahresberichte, Kassen- und Revisorenberichte und Neuerung für das Sempacher Schiessen waren die Haupttraktanden an der 83. ordentlichen Delegiertenversammlung des LKUOV in Kriens.

Im vergangenen Jahr haben wiederum viele Teilnehmer die traditionellen Veranstaltungen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes (LKUOV), das Sempacher Schiessen, die Schlachtfest und Sempacher Bot, besucht. Gespannt und mit grossem Interesse verfolgten die zahlreich erschienenen Gäste und Delegierten des LKUOV das Traktandum Anträge. In diesem Traktandum ging es in Kriens darum, ob in Zukunft zivile Schützen am traditionellen Sempacher Schiessen des LKUOV zugelassen werden dürfen oder eben nicht.

Jahresrechnung Sempacher Schiessen mit Verlust

Sämtliche Jahresberichte, von Wm Josef Fecker, Kantonalpräsident, Gfr Hanspeter Strehler, Obmann Presse/Werbung, und Major Urs Stöckli, Obmann technische Kommission, wurden angenommen. Beim Traktandum Kassenbericht mit Verbandsrechnung LKUOV und Revisorenbericht stellte Wm Josef Fecker, Präsident LKUOV, Einstimmigkeit fest. Weiter wurden Wm Xaver Dörig (Luzern), Adj Uof Fabio Medici (Kriens) und Four Josef Wyss (Reussbühl) für ein weiteres



Wm Josef Fecker (rechts) überreicht Wm Rafael Wyss vom UOV Amt Sursee den Wanderpreis für den Sieg im Kadercup 2001.



Fw Theo Felber, engagierter OK-Präsident des Sempacher Schiessens.

Amts Jahr als Rechnungsrevisoren wieder gewählt.

Weniger erfreulich schloss die Jahresrechnung Sempacher Schiessen ab. Adj Uof Oskar Scherer, Kassier Sempacher Schiessen, erwähnte, dass die Rechnung einen Verlust von 1785 Franken ausweise. Mit 12 039 Franken sind die Ausgaben für Schiessauszeichnungen sehr hoch. Mit den vielen guten Schiessresultaten der Schützinnen und Schützen wurde der Gabentisch an Auszeichnungen um einiges vergrössert. Weniger Teilnehmer am traditionellen Sempacher Schiessen führten ebenfalls dazu, dass es bei der Schlussrechnung zu einer Vermögensabnahme gekommen ist.

Zweimal Gold für den UOV Amt Sursee

Jedes Jahr verleiht der LKUOV zwei anerkannte Preise. Wm Josef Fecker, Präsident LKUOV, überreichte persönlich den Wanderpreis Kadercup an die Sektion UOV Amt Sursee, mit Vertreter Wm Raphael Wyss, Präsident UOV Amt Sursee. Auf dem 2. Rang der UOV Emmenbrücke und auf Rang 3 der UOV Amt Hochdorf. Der Preis für beste Mitgliederwerbung geht ebenfalls an die Sektion des UOV Amt Sursee. UOV Amt Hochdorf auf Rang 2 vor dem UOV Stadt Luzern, der sich mit dem 3. Schlussrang begnügen muss.

Mit grosser Spannung warteten die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Militär auf den Antrag vom OK-Präsidenten des Sempacher Schiessens, Fw Theo Felber. «Mit der Verkleinerung der Armeebestände wird in Zukunft die Teilnahme am Schiessen noch mehr zurückgehen, dies hat zur Folge, dass sich die Minderbeteiligung auch finanziell auswirken wird», so Fw Felber. Die Spannung wächst, es folgt die Abstimmung: Mit 27 Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen stimmten die Delegierten dem Antrag des OK-Präsidenten zu. Sichtlich erfreut über den Erfolg ist Fw Felber überzeugt, damit beginne für das Sempacher Schiessen eine neue Ära.

Geplant ist, dass versuchsweise am 23. und 29. Juni acht bis zwölf Sektionen vom Schweizerischen Schützenverband (SSV) zum traditionellen Sempacher Schiessen vom Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband eingeladen werden. Sollte dies den gewünschten Erfolg bringen, so steht dem OK vom Sempacher Schiessen nichts mehr im Wege, dass das Reglement entsprechend geändert wird. Ab 2003, so hoffen die Verantwortlichen, sollte das Sempacher Schiessen nicht mehr nur ein rein militärischer Anlass sein.

Grosse Herausforderung für den LKUOV

«Optimismus ist nötig, wenn man etwas errei-

chen will», so die eindrücklichen Worte von Margrith Fischer, Regierungsrätin des Kantons Luzern. Die Armee XXI ist für den LKUOV eine grosse Herausforderung in Sachen ausserdienstliche Tätigkeiten. Regierungsrätin Fischer erwähnt in ihrem Referat, dass die ausserdienstliche Tätigkeit in der Armee XXI eine neue Form haben wird. Wie und welche Form das sein wird, wird die Zukunft zeigen.

Gfr Hanspeter Strehler, Emmenbrücke

Jahresversammlung des UOV Untersee-Rhein



Unteroffiziers-Verein
Untersee-Rhein

Am 8. März versammelten sich die Mitglieder des UOV Untersee-Rhein in Steckborn zum Rückblick auf das vergangene Jahr und zur Planung der Zukunft. Der Vereinspräsident Koni Vetterli aus Bottighofen berichtete von einem unfallfreien Vereinsjahr, einem Umstand, der allein der grossen Disziplin der Übungsteilnehmer bei der Waffenhandhabung zu verdanken sei. In seinem Jahresrückblick schilderte er den seit dem 11. September weltweit veränderten Geschichtsverlauf und die Zunahme der zwischen- und innerstaatlichen Konflikte. Spannungen, Hass und Terror seien mehr denn je auf der ganzen Welt sichtbar. Die Menschheit sei täglich grossen Gefahren ausgesetzt und die vorhandenen Infrastrukturen verletzlich geworden. In diesen unruhigen Zeiten sei die Schweiz keine Insel mehr, sondern den Bedrohungen ebenso ausgesetzt wie andere Staaten.

Diese negativen Ereignisse dürften aber nie Anlass dazu sein, die eigenen Initiativen zu bremsen und zu beeinträchtigen.

Im Vergleich zu den nationalen und internationalen Ereignissen seien die bevorstehenden Vereinsaufgaben zwar unscheinbar. Sie müssten aber einwandfrei gelöst werden. Vetterli sprach dabei das Projekt an, sämtliche in Fachgruppen aufgesplitterten Unteroffiziersvereine zu einer einzigen Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft zu vereinen.

Der Rückblick auf das verfllossene Jahresprogramm mit 55 Wochenübungen zeigte auf, in welchem breitem Themenspektrum sich die ausserdienstliche Weiterbildung bewegte: Schiessübungen mit verschiedenen Waffen, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen, Vorträge, gesellschaftliche Anlässe und zahlreiche Wettkämpfe wurden veranstaltet und besucht.

Unter dem Traktandum Ehrungen durfte der Präsident Koni Vetterli dem Vereinsmitglied Marec Weber das Abzeichen als Veteran des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) überreichen und die Rangierung in der Vereinsmeisterschaft bekannt geben:

1. Rang Vetterli Koni, 356 Pkte.
2. Bolis Iwan, 266 Pkte.
3. Vetterli Heini, 262 Pkte.
4. Weber Marec, 247 Pkte.
5. Bolis Ursula, 236 Pkte.
6. Kiedaisch Heinz, 198 Pkte.
7. Ehrbar Peter, 140 Pkte.
8. Kreis Ruedi, 126 Pkte.
9. Hediger Markus, 97 Pkte.
10. Muggli Frank, 87 Pkte.

Von Iwan Bolis, Steckborn



**Unteroffiziersverein
Baselland**

107. ordentliche GV des UOV Baselland

**Wm Toby Deflorin neuer
Präsident**

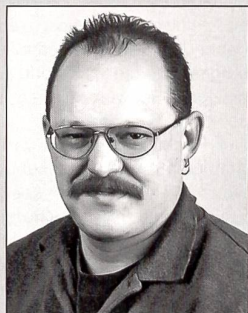
Über 100 interessierte Mitglieder und Gäste versammelten sich im Restaurant Pine in Liestal zur 107. ordentlichen Generalversammlung des UOV Baselland. Wegen kurzfristiger Erkrankung des Präsidenten, Kpl Nardo Paganini, begrüsst der Vizepräsident, Wm Toby Deflorin, die anwesenden Mitglieder und Gäste. Nach den einleitenden Worten unseres Vizepräsidenten überbrachte Stadtrat Werner Kunz die Grüsse der Stadt Liestal und informierte über einiges Wissenswertes zur Stadtgemeinde Liestal. In der anschliessenden Begrüssung durfte Toby Deflorin unter anderen den Landratspräsidenten und den Militärdirektor des Kantons Baselland sowie den Zentralpräsidenten des SUOV begrünnen.

Darauf folgten die statutarischen Geschäfte, wie Jahresberichte und Jahresrechnungen, welche alle genehmigt wurden. Nach einer kurzen Pause standen das Budget und der Jahresbeitrag zur Diskussion. Dabei wurde nach längerer Diskussion beschlossen, dass im Jahr 2002 auch die beitragsbefreiten Mitglieder einen Verwaltungskostenbeitrag von 45 Franken zu entrichten haben.

Bei den Ersatzwahlen wurde Kpl Richard Janovjak als Vorstandsmitglied und Wm Toby Deflorin zum Präsidenten gewählt.

Vier Vorstandsmitglieder, Kpl Nardo Paganini, Adj Uof Elisabeth Leutwyler, Kpl Matthias Löffel

**Der neue
Präsident
des UOV
Baselland
stellt sich
vor**



Wm Toby Deflorin
Geboren am 16. Februar 1968
Aufgewachsen in Muttenz BL
Wohnhaft an der Adlerfeldstrasse 9 in Frenkendorf BL
Verheiratet mit Beatrix
3 Kinder: Damian Jg. 1994
Dominik Jg. 1996
Seraina Jg. 2001
Wachtmeister in der Sch S Kp IV/5
Gelernter Möbelschreiner und langjährige Tätigkeit als Spezialhandwerker beim Gewässerschutzamt in Basel. Ab 1. Januar 2002 Mitarbeiter beim Kreiskommando Baselland mit dem Aufgabenbereich Schiess-, Ausland- und Fahndungswesen.

und Kpl Julian Allenbach, sind aus dem Vorstand ausgetreten.

Die Generalversammlung wurde in Kenntnis gesetzt, dass auf Grund personellen Mangels das Amt des Kassiers nicht besetzt werden kann. Entgegen den Statuten erteilte die Versammlung dem Vorstand die Zustimmung, die Kasse für das Vereinsjahr 2002 kommissarisch durch Nichtvorstandsmitglieder (Kpl Ueli Höhn und Frau Seline Jakob) führen zu lassen. Die Verantwortung trägt weiterhin der Vorstand. Für seine grossen Verdienste im UOV Baselland wurde Wm Willi Leu mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Der offizielle Teil der Versammlung wurde mit dem Singen des Baselbieterliedes beschlossen. Im gemütlichen Teil trafen wir uns zu einem gemeinsamen Nachtessen, welches für einige Kameraden bis in die späten Nachtstunden dauerte. *Von Oblt Erich Rosset, Lupsingen*

**Hauptversammlung
der Alten Garde
des Unteroffiziersvereins
Solothurn**



UOV SOLOTHURN

Im Zunfthaus «Wirthen» in Solothurn konnte der Obmann, Adj Uof Ernst Weibel, zahlreiche Altgardisten und Gäste zur 62. Hauptversammlung der Alten Garde begrünnen. Einen speziellen Gruss entbot er dem ältesten Teilnehmer, Kpl René Kunz, Jahrgang 1911, dem Oberfeldarzt der Armee, Divisionär Gianpiero Lupi, und Oberst im Generalstab Roland Beck. Im Weitern konnte er eine Delegation der Alten Garde des UOV Grenchen willkommen heissen.

Im vergangenen Jahr musste unser Banner folgende Kameraden auf ihrem letzten Gang begleiten: Wm Aldi Crivelli, Wm Robert Marti, Hippol Walter Wüthrich, Füs Peter Obi, Hptm Max Urscheler und Wm Max Böhni. Als neue Altgardisten konnten Oblt Markus Friedli, Oberst i Gst Beat Käch und Hptm Ulrich König willkommen geheissen werden. Die Alte Garde hat einen aktuellen Bestand von 192 Mitgliedern. In seinem Jahresbericht liess der Obmann das verflossene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Er dankte den Mitgliedern für ihren Einsatz bei den verschiedenen Aktivitäten. Gfr Ernst Hofmeier demissionierte als Beisitzer. Adj Uof Ernst Weibel wurde mit Applaus als Obmann wiedergewählt. Die übrigen Mitglieder der Obmannschaft stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Das Arbeitsprogramm, welches unter anderem einen Besuch der Panzerschule in Bure, eine mehrtägige Reise ins Piemont und die Mithilfe beim Jura-Patrouillenlauf 2002 vorsieht, fand die Zustimmung der Versammlungsteilnehmer. Zu eidgenössischen Veteranen konnten Kpl Peter Gressly, Oberst Franz Jäggi, Lt Ernst Imholz, Div Gianpiero Lupi, Hans Späti, Fw Martin Sury und Oberst Willy Wyss ernannt werden. Zu eidgenössischen Ehrenveteranen wurden Wm Willy Brunner und Wm Hans Ryser ernannt. Divisionär Gianpiero Lupi machte im Hinblick auf die Armee XXI auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Milizkader aufmerksam. Ehrenpräsident Adj Uof Fritz von Allmen überbrachte die Grüsse des Stammvereins und Kantonalpräsident Stabsadj Christoph Flury diejenigen des Kantonalverbandes.

Von Füs Georg Finger, Solothurn



**ZENTRALSCHWEIZERISCHER
UNTEROFFIZIERSVERBAND**

**Junge Leute zeigen immer
weniger Interesse!**

In Attinghausen fand die Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes (ZUOV) statt. Der Präsident, Patrick Gmür, durfte neben den Vertretern der Sektionen als Gäste den Regierungsrat Peter Mattli, Vorsteher der Sicherheitsdirektion, und den Gemeindepräsidenten von Attinghausen, Josef Dittli, begrünnen.

Mitgliederzahl sinkt stetig

Der ZUOV und seine Sektionen verzeichnen einen Rückgang der Mitglieder. Die Zukunft darf aber nicht allzu schwarz gesehen werden.

In seinem Bericht blickte der Präsident auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Besonders betonte Patrick Gmür den stetigen Rückgang der Mitgliederzahl des ZUOV und seiner Sektionen Einsiedeln, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug. Gegenüber dem Jahr 2001 mit einer Mitgliederzahl von 1263 ging der Bestand im Jahr 2002 um 28 auf 1235 Angehörige zurück. Ideen und Konzepte sind gefragt, um dem Trend entgegenzuwirken.

Kassier Daniel Rötheli präsentierte die Rechnung 2001, die mit einem Verlust von rund 850 Franken schloss. Auch das Budget 2002 sieht Mehrausgaben in einer ähnlichen Grössenordnung vor. Trotzdem werden für das Jahr 2002 die Sektionsbeiträge erlassen. Sowohl die Rechnung als auch das Budget wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

Grüsse aus Uri

Gemeindepräsident Josef Dittli überbrachte die Grüsse der Gemeinde Attinghausen und wünschte dem ZUOV für die Zukunft alles Gute. Die Grussbotschaft der Urner Regierung überbrachte der Regierungsrat Peter Mattli. In seiner Rede betonte er die Wichtigkeit der Pflege der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit.

Carmen Furger

Anmerkung der Redaktion:

Eine kürzliche Umfrage hat ergeben, dass sich jüngere Schweizer und Schweizerinnen wieder vermehrt für die Armee interessieren. Also öffnet sich hier eine Chance für die Unteroffiziersvereine. Die Geschäftsleitung des SUOV wird die Sache an die Hand nehmen!

Korrigenda

In der März-Ausgabe 02 ist uns beim Artikel «Der erste frei gewählte Präsident Russlands, Teil 2, ein Fehler unterlaufen.

Wir geben Ihnen den Satz korrekt wieder: Im Abschnitt «Jelzin auf dem Panzer»: Seite 22.

Messerscharf diagnostiziert er die Qualität der Putschisten, zeigt auf, was sie vom Gesichtspunkt der politischen Mechanik her gut machten, und das, was sie schlecht machten ...

Wir entschuldigen uns bei unserer Leserschaft *Redaktion Schweizer Soldat*